

## NDB-Artikel

**Keutschach**, *Johann Ernst* von Maler, \* 1710 Salzburg, † 14.7.1773 Salzburg.  
(katholisch)

### Genealogie

Aus verarmtem Kärntner Adelsgeschl., zu d. EB →Leonhard v. Salzburg († 1519) gehört;

V Joh. Siegmund (\* 1674), S d. Wolf Sigmund u. d. Bauern-T Christine Plankart;

M Elisabeth Freiin v. Sichel;

• Maria Franciska v. Ostrawsky († 1777); kinderlos. - K. war Letzter s. Geschl.

### Leben

1748 wurde K. salzburgischer Hofkammerrat und Baudirektor. Als solcher beaufsichtigte er 1748 Arbeiten im Garten von Schloß Hellbrunn und entwarf 1750 einen Riß für den Hochaltar der Pfarrkirche in Talgau. Nach dem Wechsel auf dem erzbischöflichen Stuhl (1753) behielt K. seinen Posten, wurde aber durch den vom neuen Fürsterzbischof geförderten J. Elias von Geyer verdrängt. Nur wenige seiner Bilder sind erhalten. Vier Guaschen (1749) im Salzburger Museum Carolino Augusteum zeigen eine originelle Umwandlung italienisch orientierter Architekturphantasien. Die bunt kolorierten Szenerien mögen von G. Galli Bibienas 1740 erschienenen ‚Prospekten‘ angeregt worden sein. Das Motiv der ‚macchiette‘, kleine Figuren in großen Architekturkompositionen, wird in einer ‚Bibliothekshalle mit Studierendem‘ in eine lokale Formensprache transponiert. Das Gegenstück, eine ‚Apotheke‘ mit um den Herd Hantierenden, erinnert in seiner inventarischen Bestandsaufnahme daran, daß in Salzburg im selben Jahr eine der letzten Arzneytaxen des deutschen Sprachraumes erschien. In den beiden anderen Bildern werden die Architekturstücke zum theatralischen Rahmen (2 Krieger reichen Artemisia die Schale; Tod der Kleopatra in einer Ruinenhalle). Daneben ist der 1747 entstandene Pergament-Codex mit Kopien der Wappen von Hohensalzburg im Stift Sankt Peter die| einzige noch erhaltene Arbeit. Eine Wappenrolle im Schloß Ursprung (1759) ist seit 1913 verschollen. Ob K. auch als „Landschaftsmaler in Miniatur“ tätig war, wie seit Pillwein behauptet wird, ist nicht mehr feststellbar.

### Literatur

Schematismus (d. Salzburger Hofes), Salzburg 1749-71;

A. Hahnl, Stud. zu Wolfgang Hagenauer (1726–1801), phil. Diss. Salzburg 1969, S. 18 f., 28 (L);

B. Pillwein, Biograph. Schilderung od. Lex. Salzburg. ... Künstler, 1821, S. 112 f.;

Wurzbach XI (L);

ThB (L). - Eigene Archivstud.

**Autor**

Thomas Zaunschirm

**Empfohlene Zitierweise**

, „Keutschach, Johann Ernst von“, in: Neue Deutsche Biographie 11 (1977), S. 561-562 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---